

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 19

Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft

XXVI. Band

Direktion: **Walter Fenn-Holdinghausen.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
 Inserate 20 Cts. per einpaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 11. August 1910.

Wohenspruch: Das Leben lehrt besser, als Redner und Buch.

Verbandswesen.

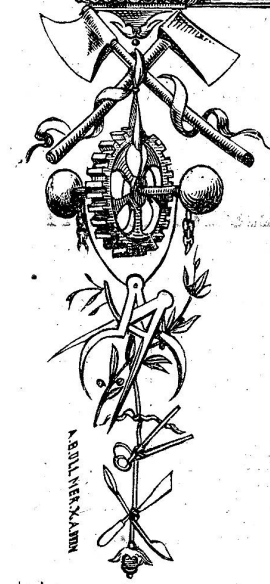
Aargauischer Gewerbeverband. Nach dem soeben erschienenen Jahresberichte pro 1909 zählt der aargauische Gewerbeverband 1687 Mitglieder. Das Gewerbesekretariat war im abgelaufenen Jahre stark beschäftigt. Es wurden 257 mündliche und 243 schriftliche Auskünfte erteilt. An die Regierung wurden Eingaben gerichtet, welche das Obligatorium der Lehrlingsprüfungen und die Revision des Markt- und Hausiergesetzes verlangen. Die Kreditgenossenschaft steht im dritten Geschäftsjahre und hat sich im Berichtsjahr weiter entwickelt, indem 11 neue Mitglieder beigetreten sind. Sie zählt 72 Mitglieder mit 76 Geschäftsanteilen. Der Umsatz ist von Fr. 85,000 auf Fr. 108,500 gestiegen. Der Reingewinn beträgt nach Verzinsung der Geschäftsanteile mit 4% Fr. 219.15. Der Kantonalvorstand konstatiert am Schlusse des Berichtes, daß sich auch im Aargau die Lage des kleingewerblichen Mittelstandes zu bessern beginnt. Staat und Gemeinden, soweit die Mittel es ermöglichen, arbeiten an der Förderung des Gewerbebestandes. Der Selbsthilfe im Gewerbewesen wird folgender Satz gewidmet: „Unsere Pflicht ist es, durch Selbsthilfe den gewerblichen Mittelstand auf die Höhe zu bringen und auf der Höhe zu erhalten. Die Selbsthilfe verlangt bessere allgemeine und

gewerbliche Bildung, Ausrüstung mit den Waffen der Genossenschaft, engere und fühlende Solidarität, Einheit und Frieden mit den Berufskollegen, Ordnung und Gewissenhaftigkeit im eigenen Geschäfte, Vorsicht und Umsicht in allem Tun und Handeln.“

Ausstellungswesen.

Erste kantonale Industrie-, Gewerbe- und Landwirtschaftsausstellung in Zug. In den Tagen vom 28. August bis 18. September wird in Zug die erste kantonale Industrie-, Gewerbe- und Landwirtschaftsausstellung stattfinden. Der Kanton Zug, früher fast ausschließlich ein Land der Bauern, wo es von „Milch und Honig fließt“, hat seine Physiognomie durch die Einführung der Industrie stark verändert. Mit ihr kamen auch Handel und Gewerbe zum Aufschwunge, wovon auch die Landwirtschaft sehr viel profitiert. Die erwähnte Ausstellung soll nun ein übersichtliches Bild von der Leistungsfähigkeit und der Vervollkommnung des Industrie-, Gewerbe- und Landwirtschaftsbetriebes bieten. In 14 Gruppen teilen sich die verschiedenen Ausstellungsobjekte und umfassen diese Abteilungen das Bildungswesen, Kunst- und graphische Gewerbe, Verkehrswesen (Fremdenindustrie), Tief- und Hochbau, Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei, Nahrungsmittel, Textilindustrie, Holz-, Metall-Industrie etc., Keramik, Baugewerbe- und Wohnungseinrichtungen,

GEWERBEMUSEUM
 WINTERTHUR



Wagenbau, Kunst- und Handelsgärtnerei und Landwirtschaft. Sämtliche Gruppen werden sehr reichhaltig beschickt und finden die Objekte eine besonders günstige Platzierung, teilweise im neuen geräumigen und an sich sehr sehenswerten Schulhause des Neustadtquartiers und in eigens hiefür aufgestellten Hallen, welche auch die Ausstellungswirtschaft (für zirka 1000 Personen) umfassen.

Die Ausstellung wird am 28. August mit einem originellen Festzuge ihre Eröffnung finden.

Allgemeines Bauwesen.

Wasserversorgung Iberg (Zürich). Die Ortschaft Iberg bei Seen, Bezirk Winterthur, beschloß die Erstellung einer Wasserversorgung. Die Arbeiten und Lieferungen für dieselbe sind mit Eingabetermin vom 20. August zur öffentlichen Bewerbung ausgeschrieben.

Wasserversorgung Bütigen bei Büren an der Aare. Diese Gemeinde will eine Quellwasserleitung erstellen und schreibt alle Arbeiten, Lieferungen und Installationen zur Submission aus.

Wasserversorgung Mülligen. Die aargauische Gemeinde Mülligen ließ durch das Ingenieurbureau M. Keller-Merz in Aarau die Erstellung einer rationellen Wasserversorgung studieren und planieren. Es gibt eine 2600 m lange Hauptleitung vom Reservoir bis zu den Hausleitungen und Hydranten. Die Arbeiten sind zur Submission ausgeschrieben.

Bauwesen in Glarus. (Korr.) Im neueröffneten Bauquartier Lurigen (an der Straße nach dem Klöntal zwischen Glarus und Niedern) ist die zweite Villa im Rohbau fertig erstellt; mit den Fundaments-Arbeiten der dritten Villa ist bereits begonnen worden und es sollen Pläne für eine vierte Villa in Arbeit sein. Wenn es so weiter geht, wird es nicht mehr lange dauern, bis die Gemeinden Glarus und Niedern zusammengebaut sind. Mit einem Kostenaufwande von Fr. 2100 wird die Korrektur der Straßenabiegung Waisenhausstraße-Schwertgasse von der gemeinderätlichen Baukommission vorgenommen.

Bautätigkeit in Neu-Allschwil. Dieser aufblühende Vorort von Basel beginnt sich allmählich, ähnlich andern Vororten, herauszuputzen und zu modernisieren. Noch vor wenigen Jahren bestand der Ort, außer einigen ganz abseits der Straße stehenden Bauerngütern, nur aus einer unterbrochenen Häuserflucht längs der Hauptstraße; heute nun sind neue Nebenstraßen mit freundlichen, von Gärten umgebenen und ganz modern eingerichteten Wohnhäusern, teils im Villenstil, entstanden und noch im Bau begriffen; auch die Zwischenräume an der Hauptstraße vermindern sich zusehends und in absehbarer Zeit wird auch die große Lücke zwischen hier und dem Stammort sich merklich verengern. Nachdem die beiden Ortschaften schon geraume Zeit elektrische Beleuchtung besitzen und auch elektrische Trambahn nach Basel haben, wird nun auch das Gas noch zugeleitet; mit dem Anschluß an das Basler Gasnetz ist dieser Tage begonnen worden und die Legung des Haupt-Rohrstranges nach den beiden Ortschaften schreitet rasch voran, so daß man hofft, noch vor Neujahr die Hausanschlüsse vornehmen zu können. In den nächsten Jahren dürfte auch der Anschluß an das Basler Kanalisationsnetz zu erwarten sein, um den hygienisch-sanitären Forderungen unserer Zeit nachzukommen. Wie man vernimmt, soll durch die dortige Immobilien-Gesellschaft auch die Erstellung einer Anzahl einzelstehender, praktischer Arbeiterhäuschen mit Gärten geplant sein. Desgleichen beabsichtigt die römisch-katho-

lische Kirchgemeinde den Bau einer Kirche, indem eine solche für beide Orte sich zur Zeit nur in Allschwil befindet.

Ein stattliches neues Heim will sich die Allgemeine aargauische Ersparniskasse in Aarau leisten. Die Bau Summe, einschließlich Heizungs-, Ventilations- und Beleuchtungsanlagen, darf auf Fr. 400,000 ansteigen. Für Erhaltung von Entwürfen ist ein Wettbewerb eröffnet worden und es sind für Prämierung von drei bis vier Projekten Fr. 6500 ausgesetzt.

Uerschiedenes.

Ueber gewerbliche Lehrlingsprüfungen schreibt der 30. Jahresbericht des Schweizerischen Gewerbevereins:

Unser alljährlich erscheinender, besonderer Bericht hat über Organisation, Leitung und Ergebnisse der Prüfungen im Jahre 1909 bereits ausführlich Kenntnis gegeben, wir können uns daher hier auf die bemerkenswerteren Tatsachen beschränken.

Die Organisation der Prüfungen hat keine wesentlichen Aenderungen erfahren. Manche wünschbare und zeitgemäße Reform muß unterbleiben, angesichts der in Bälde zu erhoffenden einheitlichen Ordnung, welche die eidgenössische Gewerbegesetzgebung mit sich bringen wird. Mit Rücksicht hierauf hat der Zentralvorstand neuerdings einen Antrag auf Revision des Prüfungsreglementes abgelehnt.

Das Gebiet der Prüfungskreise hat sich nicht verändert. Es umfaßt mit Ausnahme des Kantons Tessin die ganze Schweiz.

Die Teilnehmerzahl ist von 4801 auf 5141, d. h. um 7% gestiegen. Mit dem Stillstand der kantonalen Gesetzgebung ist auch das Anwachsen der Teilnehmerzahl nicht so stark, wie in früheren Jahren, in welchen das Inkrafttreten des Obligatoriums sich sehr bemerkbar machte.

Der Bundesbeitrag an die Lehrlingsprüfungen konnte infolge dieses Stillstandes im Budget pro 1910 auf Fr. 35,000 reduziert werden, da wir nicht mehr beanspruchen, als wir voraussichtlich bedürfen.

In der Gewährung von außerordentlichen Beiträgen an die Kosten für Berufung auswärtiger Sachexperten haben wir ein anderes System eingeführt, das sich gut bewährt. Nebst dem bisherigen, ordentlichen Beitrag per Prüfungsteilnehmer wird nun an solche Prüfungskreise, welche an Sachexperten oder an Lehrlinge für außerhalb ihres Wohnortes abgehaltene Prüfungen Fahrtauslagen vergütet haben, ein außerordentlicher Beitrag von höchstens 10% der Summe der ordentlichen Beiträge verteilt.

Die Bestimmungen des schweizerischen Prüfungsreglementes und der auf letzterem beruhenden Anleitung, sowie die Normen der Lehrzeitdauer finden im allgemeinen, wo nicht kantonalgesetzliche Vorschriften etwas anderes bestimmen, konsequente Anwendung.

In folgenden Kantonen sind die Prüfungsteilnehmer gegen Unfall versichert: Aargau, Appenzell, Baselstadt, Bern, Luzern und Schaffhausen.

Ueber das Lehrlingswesen der Schweiz im allgemeinen und unsere Organisation der Lehrlingsprüfungen im besondern ist im „Bulletin de l'Institut international pour l'étude du problème des classes moyennes“ (Organ des Internationalen Verbandes zum Studium der Verhältnisse des Mittelstandes, in Brüssel erscheinend) ein von Dr. Hector Lambrechts verfaßter Bericht in französischer Sprache erschienen, der den Bestrebungen und Leistungen des Schweizerischen Gewerbe-